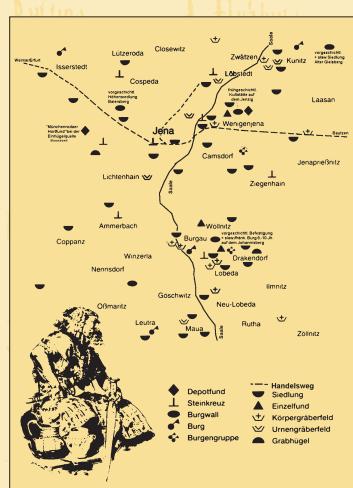




## Die Missionszeit

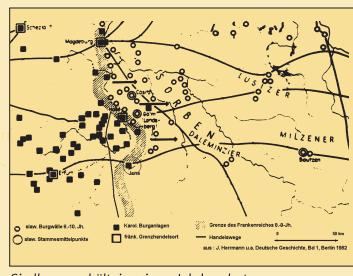
### Das mittlere Saletal, ein uraltes Siedlungsgebiet

- klimatisch begünstigt,
- gute ergiebige Quelle (Leutra),
- Fischreichtum der Saale, Elbe
- gut passierbare Saalefurt.
- steinzeitlichen Funde im Stadtgebiet,
- Reste vorgeschichtlicher Höhensiedlungen;
- Hortfunde, Siedlungsreste und Grabstätten verweisen auf überregionalen Austausch von Waren und Gütern.



Vor- und frühgeschichtliche Fundstätten um Jena

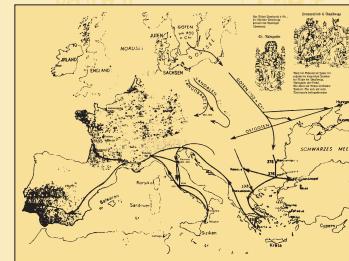
Erste Kontakte mit dem Christentum ermöglichte der Fernhandel entlang der Saale/Elbe/Nordsee mit Bernstein, Salz und Kupfer bzw. der Austausch von Landesprodukten, insbesondere Sklaven in ost-westlicher Richtung. Heimkehrende Legionäre können Christen geworden sein.



Siedlungsverhältnisse im 9. Jahrhundert

### Die Gotenmission

Das römische Kaiserreich zerbrach unter dem Ansturm der Barbaren und mit ihm auch die römische Kirche. Die Goten traten das Erbe des alten Rom an. Mit ihnen verbreitete sich auch das Christentum in den germanischen Gebieten. Diese Mission ist durch verschiedene Funde in unserer Region belegt.

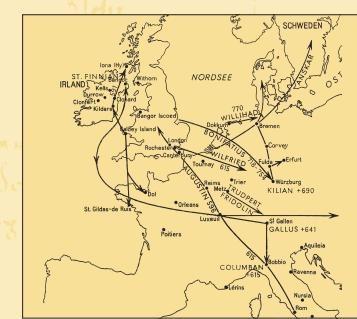


Wanderung der Goten

### Die iroschottische Mission

Nach der Vernichtung des Thüringerreiches 531, bzw. der Deportierung der Aufständischen um 555 besiedeln christliche Franken von Südwesten und heidnische Slawen von Nordosten hier unsere Region. Iroschottischen Mönche, insbesondere Bonifatius, organisieren die römisch-fränkische Kirche neu. Die Missionsklöster Ohrdruf, Fulda und Hersfeld vollenden die Christianisierung und Kultivierung, so daß um das Jahr 1000 auch unsere Heimat „terra christiana“ geworden ist.

Die Geschichtsschreibung für den Raum Jena beginnt mit alten Urkunden aus der Zeit der Stadtwerdung, etwa weitere 200 Jahre später.



Iroschottische Mission

